

Dass nicht Addition von Brom, sondern Substitution, und zwar solche nicht addierter Wasserstoffatome stattgefunden hatte, folgt daraus, dass äthyl- oder amyalkoholische Ätzkali- oder Silbernitratlösung ohne Einwirkung blieb. Wurde nämlich das Dibromproduct mit diesen Lösungen erhitzt, so löste es sich klar auf ohne Abscheidung von Bromkalium oder Bromsilber und krystallisierte beim Abkühlen wieder unverändert aus, was durch die Bestimmung der Schmelztemperatur erwiesen wurde.

Dibromtetrahydro- β -Binaphtylenoxyd.

Das β -Oxyd wurde in gleicher Weise wie das α -Isomere der Einwirkung von Brom ausgesetzt, wobei die Reaction in analoger Weise wie bei jenem verlief. Das resultierende Bromproduct löst sich leicht in Chloroform, weshalb es aus Alkohol umkrystallisiert und so in undeutlichen Krystallen vom Schmelzpunkt 137° C. erhalten wurde.

0.1825 g Substanz gaben 0.1675 g AgBr.

In 100 Theilen:

	Berechnet für $C_{20}H_{14}Br_2$	Gefunden
Br	37.20	39.4

Diese Differenz von 2% dürfte so zu erklären sein, dass gleichzeitig auch in kleiner Menge höher bromierte Producte entstehen. Addition von Brom hat nicht stattgefunden, denn selbst nach längerem Kochen mit amyalkoholischer Ätzkali- oder Silbernitratlösung blieb der Körper unangegriffen.